

Presse Mitteilung

Kultur-retten.de Kultur ist UNS was wert



Info zur Übergabe der Petition gegen die neuen GEMA-Veranstaltungstarife

Liebe Redaktion,

heute, am Donnerstag den 13.12.2012, hat das Bündnis [Kultur-retten.de](http://kultur-retten.de) im Justizministerium die mit 305.122 Unterschriften bislang erfolgreichste Petition in der deutschen Geschichte an die Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) übergeben. Der Initiator der Petition „Gegen die Tarifreform 2013 - GEMA verliert Augenmaß“, Matthias Rauh, wurde begleitet von verschiedenen Vertretern des bundesweiten Bündnisses Kultur-Retten.de, wie Clubs am Main Frankfurt, Initiative FAIRplay Berlin, VEBWK Bayern, GEMAstopp.de Hamburg, Wintergarten-Variété Berlin, Clubkommission Berlin, VDMK München und weiteren Betroffenen aus verschiedensten Sparten der Veranstaltungskultur vom Volksfest bis zur Tanzgala.

In einem kurzen Gespräch anlässlich der Übergabe bat die Ministerin um Verständnis, sich wegen des laufenden Verfahrens bei der Schiedsstelle des Deutschen Patent- und Markenamtes nicht äußern zu können. Sie wies darauf hin, dass die Aktivitäten der Tarifreformgegner bereits Wirkung gezeigt hätten, die Tarife aufgeschoben worden seien und man nunmehr in konstruktive weitere Verhandlungen mit der GEMA eintreten solle.

David Süß, Vorstandsmitglied des VDMK merkte dazu an: „Leider hat die jüngste Vergangenheit gezeigt, dass es seitens der GEMA keinerlei echte Verhandlungsbereitschaft gibt, sondern lediglich die altbekannten Positionen kompromisslos weiter vertreten werden und im übrigen auf die für nächstes Jahr erwartete Entscheidung des Schiedsgerichtes verwiesen wird.“

Anlässlich der für kommende Woche vor der Schiedsstelle angesetzten Verhandlung des Bundesverbandes der Musikveranstalter so Süß weiter: „Wir hoffen, dass die Schiedsstelle die Unangemessenheit und Unrechtmäßigkeit des Tarifes sieht und dies im Schiedsspruch Eingang findet.“

Michael Beyer von Kultur-retten.de merkte ergänzend an, die GEMA habe sich bereits wiederholt über klare Vorgaben der Schiedsstelle hinweggesetzt. So stufte die Schiedsstelle bereits in vergangenen Verfahren in den Jahren 1986 und 1997 die Bemessung der Vergütung anhand Eintrittspreis und Quadratmeterzahl als nicht gesetzeskonform ein. Genau diese Größen seien auch jetzt wieder als Bemessungsgrundlage für den neuen Tarif herangezogen worden.

Georg Strecker vom Wintergarten-Variété Berlin und Franz Bergmüller, Landesvorsitzender des Vereins zum Erhalt der bayerischen Wirtshauskultur in Wirtshäusern in Stadt und Land, in Kneipen, in Cafés, in der Szenegastronomie und Volksfesten mit über 25000 Mitgliedern und Bundesvorstandsmitglied des Dehoga Deutschland, wiesen auf die obskure Rechtslage hin, welche die GEMA in die Lage versetzt, einseitig neue Tarife festzusetzen, die auch ohne Einigung mit Verhandlungspartnern und vor Entscheidungen der Schiedsstelle in Kraft treten. Damit könne von der Möglichkeit zu Verhandlungen auf Augenhöhe, wie bei den Tarifverhandlungen der Gewerkschaften mit den Arbeitgebern, nicht die Rede sein. Hier seien Nachbesserungen der

13.12.2012

<http://kultur-retten.de>

Pressekontakt: Michael Beyer
presse@kultur-retten.de

Gesetzeslage von Nöten. Frau Leutheusser-Schnarrenberger betonte erneut die Verschiebung der Tarifeinführung auf Juli 2013 und den damit verbundenen längeren Verhandlungszeitraum.

Jens Fiala von Kultur-retten.de merkte an, dass das Verhalten der GEMA seit der Tarifveröffentlichung im April deutlich zeigt, dass es der GEMA an Verhandlungsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein mangelt. Durch die mit der aktuellen Situation verbundenen Unsicherheit für Veranstalter seien schon etliche für nächstes Jahr geplante Veranstaltungen abgesagt worden.

Er unterstrich die Notwendigkeit einer Anpassung des Urheberrechtswahrnehmungsgesetzes unter anderem zur Schaffung einer effektiveren Kontrollinstanz, da die bestehende Regelung offensichtlich nicht ausreiche. Weiteren Handlungsbedarf der Politik sahen Fiala und Beyer in Anbetracht der gängigen Vorgehensweise der GEMA, auch bei teilweiser Nutzung GEMA-freier Musik den vollen Vergütungssatz zu verlangen. Die GEMA kassiere hier ungerechtfertigt Geld für Werke von Urhebern, die sie gar nicht vertritt. Eine titelgenaue Abrechnung des GEMA-Repertoires sei technisch möglich und schaffe zudem auch die Möglichkeit für eine gerechte Verteilung der GEMA-Einnahmen.

Neben der Ministerin war auch Max Stadler, der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesjustizministerium, anwesend. 2010 kam Stadler bei einer Sitzung des Petitionsausschusses zur GEMA-Verteilungsgerechtigkeit in Erklärungszwang, als der damalige Vorstandsvorsitzende der GEMA, Harald Heker, als Berater gemeinsam mit Herrn Stadler am Regierungstisch saß. Bei der jüngsten Sitzung des Petitionsausschusses zum Thema GEMA-Vermutung am 5.11.2012 unterstützte Stadler als Vertreter der Bundesregierung die Positionen der GEMA.

Frau Leutheusser-Schnarrenberger nahm sich Zeit und diskutierte interessiert mit den Vertretern der Delegation. Sie versicherte dem Petenten Matthias Rauh, die über 300.000 Stimmen werden angemessen Gehör finden.

Kultur-retten.de beobachtet gespannt, wie die Politik mit den GEMA-Problemen willkürlicher Tarife, mangelnder Transparenz und ungerechter Einnahmenverteilung umgehen wird und freut sich auf Ihre kritische Berichterstattung.

Bilder in Druckqualität zur Übergabe finden Sie unter <http://kultur-retten.de/index.php/downloads/viewcategory/4-presse>

Weitere Informationen zur im Anschluss durchgeführten Pressekonferenz mit zusätzlichen Hintergrundinformationen und Stellungnahmen der Vertreter aus verschiedensten Bereichen der Veranstaltungslandschaft finden Sie in wenigen Tagen auf <http://kultur-retten.de>



13.12.2012

<http://kultur-retten.de>

Pressekontakt: Michael Beyer
presse@kultur-retten.de

Aktionsbündnis „Kultur-retten.de“ | Orga: Michael Beyer, Jens Fiala, Matthias Rauh | Vertretung: M. Rauh - Hauptstraße 14 - 99762 Neustadt